

1. April
1940

Heinrich Vogt wird zur Wehrmacht einberufen. Professor Dr. Bernhard Karle übernimmt die Betreuung der Volksbücherei. Zwischenzeitlich hat sich der Büchereibestand auf 1493 Bände mehr als verdoppelt und wird im erneuerten Ausleihraum präsentiert. Die Witwe Christine Baz – im Bild hinter der Theke – ist Ansprechpartnerin für die Schar der Lesefreudigen, die auf 411 Personen angewachsen ist. 1944 wird sie hauptamtliche Leiterin der Bibliothek in Teilzeit.



17. März
1945 –
17. Juni
1946

Die Volksbücherei wird von der amerikanischen Militärregierung geschlossen. Erst nach Neuordnung und Säuberung von Büchern mit politischen, nazistischen und militaristischen Inhalten – insgesamt 330 Stück – kann die Bücherei wieder eröffnet werden.

17. Juli
1946



17. Nov.
1947

Nachdem die Städtische Volksbücherei im Herbst 1946 ihren Betrieb erneut einstellen muss, weil die Räume im linken Schlossflügel zur Einrichtung der Praxis von Herrn Dr. med. Paul Griss benötigt werden, wird nun in beengtem Umfang in den noch verbliebenen Räumlichkeiten mit einem Bücherbestand von 900 Bänden neu eröffnet. Durch massive Anstrengungen kann der Buchbestand bis zum Jahr 1949 auf 1093 vermehrt werden bei 2500 Lesern.

1951
1952

In beiden Jahren wird in der Stadt für die „Woche des Buches“ zur Hebung der Lese- freudigkeit und zur Bekämpfung der Schundliteratur geworben.



Neben der städtischen Volksbücherei gibt es in Schwetzingen die öffentliche Leihbücherei Unger, die Borromäus-Bibliothek des katholischen Pfarramts, die evangelische Pfarrbücherei, sowie die Schulbibliotheken der Volksschule, der Realschule und der Handelsschule.

